



Abend =

Zeitung.

31.

Montag, am 6. Februar 1843.

Dresden und Leipzig, in Commission der Arnoldischen Buchhandlung.

Gedruckt in der Buchdruckerei des Verlags-Comptoirs in Grimma.

Verantw. Redacteur: R. G. Th. Winkler (Ab. Hell).

Allverlangen.

Der Baum streckt voll Verlangen
Den Ast mit grünen Zweigen,
Es zieht der Wind mit Bangen
Um ihn den lust'gen Reigen.

Ich kann es deutlich hören,
Wie sie im Wechselweben
Gar inniglich verkehren
Im unverstand'nen Leben.

Es eilt der Fluß von bannen,
Obgleich ihn Blumen grüßen;
Er weiß doch nicht von wannen
Er kommt, noch wohin fließen.

Doch fühl' ich's, was er fühlet,
Sich selbst nicht klar im Wesen:
Daß erst sein Drang sich kühlet,
Hat er die See erlesen. —

Wie strebt aus dunklem Schooße,
Zu niegeschautem Tage,
Die Knospe auf zur Rose,
Daß sie im Lichte rage!

Ihr ahnet, daß die Sonne,
Der sie entgegenblühet,
Ihr bringt so Tod, als Bonne,
Zum All sie wieder ziehet. —

Es strömt aus Philomelen
Ein ungemeh'nes Sehnen,
Lockt Seufzer aus den Seelen
Und aus den Augen Thränen.

Sie weiß nicht, was sie singet,
Daß in des Menschen Herzen,
Wie sich ihr Lied entschwinget,
Aufstammen Wonn' und Schmerzen. —

Auch du kehrest, im Gesange,
O süße Philomele!
Zum All mit glüh'ndem Drange,
Dein Lied ist Deine Seele!

Und mich, die ich dich höre,
Von Ahnungen umgeben,
Zieht Hauch der Himmelschöre
Gemach aus ird'schem Leben. — — —
Hedwig Hülle.

Lebens- und Characterbilder.

(Fortsetzung.)

Thieriot an Emanuel.

Weimar, 28. April 1806.

— So gescheit, ja pffiffig muß ich leider seyn, das merk' ich, weil ich es mit dem Volke hier aushalte, das vom Pffife lebt — und in Frieden lebe, statt unter Feindlichkeiten stündlich. Wenn es mir Ernst wäre, hier zu bleiben, so wollt' ich mich gleichwohl vor nichts fürchten. Aber ich fange an und fürchte, man kann in meiner Laufbahn nicht viel Derbes durchsehen. Ein tüchtiger Handwerksmann kann und darf den Kunden, denen er Ueberschuh anmisset, für seine Mühe und ihr Bedürfen weit mehr und beherzigtere Wahrheiten sagen